

# 2020 Jahresbericht

1. Betriebsjahr (29.10.19–31.3.2021)

## Inhalt

Editorial.....	1
Vorher-Nachher – der Acker im Wandel.....	2
Das erste Jahr in Bildern.....	3
Rückblick der Gärtnerinnen auf die erste Saison .....	5
Danksagungen und Partnerschaften .....	8
Erfolgsrechnung & Bilanz.....	10



## Editorial

Schon vor vier Jahren stand die Idee im Raum eine Gemüsekooperative im Kreis 7 und 8 zu etablieren. Doch von der Idee bis zur Umsetzung war es ein langer Weg und es mussten sich zuerst einige Puzzle-Stücke zusammenfügen: ein Gemüseacker bei der Lengg; Folientunnels, Gewächshaus und ein Büro beim Burghölzli; ein bodengekühltes Lager im Burghölzliwald und sieben Depotstandorte über die Quartiere verteilt. Aus all diesen Stücken, die wir von unterschiedlichen Organisationen zur Verfügung bekommen haben, sollten wir nun letztes Jahr einen funktionierenden Gemüsebetrieb in der „Stadt“ Zürich zum Laufen bringen...

...doch dann kam mit dem Betriebsstart gleich der Lockdown und einige Wochen später kamen zig Ackerkratzdisteln zum Vorschein. Es gab Momente, in denen wir nicht wussten, ob unsere Vision wirklich Früchte tragen würde. Wir von der Betriebsgruppe waren von den monatelangen Vorbereitungen ziemlich angespannt.

Doch das Prinzip der solidarischen Landwirtschaft hat uns just in dieser Situation stark gemacht! Gemeinsam mit unseren „Genossis“ haben wir auf knapp einem Hektar Land über 40 Gemüsesorten angebaut, das wir mehrheitlich auch selbst in unserem Gewächshaus angezogen oder direkt gesät haben. Daraus ergab sich eine Ernte von rund 14'000 kg. Dieses Gemüse versorgte 138 Haushalte im Quartier regelmässig über das ganze Jahr.

Neben dem Gemüse sind aber noch weitere Pflänzchen gewachsen: So konnten Kinder ihr eigenes Beet im Rahmen von Gartenkind pflegen, eine Sensegruppe hat sich etabliert, wir haben ein Konzept für die Biodiversitätsförderung erarbeitet, es gab Einmach-Events, eine kulinarische Rezepte-Sammlung und vieles mehr.

Wir sind erleichtert und sehr dankbar, dass wir dies mit euch gemeinsam erleben durften und freuen uns riesig auf die kommenden Jahre!



Die BG im ersten Betriebsjahr  
(hintere Reihe v.l.n.r Bettina, Madeleine, Maja, Arianna, Christoph, Isabel, vordere Reihe v.l.n.r. Rahel, Ian



## Vorher-Nachher – der Acker im Wandel

Bevor wir den Acker im Lengg übernommen haben, wurden Raps und Getreide angebaut. Im August 2019 haben wir als Übergang eine Gründüngung ansäen lassen und im März 2020 wurde diese in den Boden eingearbeitet. Vier Monate später wurden hier rund 40 verschiedene Gemüse kultiviert.

Hier einige Fotovergleiche zwischen 23.3.2020 und 21.8.2020.





## Das erste Jahr in Bildern



Bild 1: Erste Ackerbegehung mit unseren Mitgliedern (9.2.20)



Bild 2: Rahel erhält die ersten Gemüse-Samen (Jan.20)



Bild 3: Mitglieder bereiten die Folientunnels vor (Feb.20)



Bild 4: Der Acker wird für die erste Saat vorbereitet (19.3.20)



Bild 5: Der erste Schnittlauch vom Wädichörbli wird gepflanzt (21.3.20)





Bild 6: Bettina zeigt die ersten Tomatensetzlinge (Apr.20)



Bild 7: Unsere frisch bespannten Folientunnels (Apr.20)



Bild 8: Unsere Tomatenpracht (Aug.20)



Bild 9: Kistenweise gejätet Ackerkratzdisteln (Mai.20)



Bild 10: Fette Randenernte mit den Mitgliedern (Okt.20)



## Rückblick der Gärtnerinnen auf die erste Saison

### **Unsere Setzlinge...**

...ziehen wir in unserem grossen Gewächshaus in der PUK auf. So steht uns eine viel grössere Sortenvielfalt offen, als wenn wir diese bei einem grossen Betrieb einkaufen würden. Den ganzen Weg vom Samenkorn bis zum geernteten Gemüse in der Abotrasche zu verfolgen, ist faszinierend. Die Jungpflanzenanzucht forderte viel Geduld und Fingerspitzengefühl von den Genossenschafter:innen. Mit der Zeit entwickelte sich aber eine kleine Gruppe aus echten Jungpflanzen-Profis. Leider hatten die zarten Setzlinge manchmal auch mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Da sie in unserem Gewächshaus unter schmutzigen alten Scheiben aufwachsen mussten, litten sie unter Lichtmangel und wuchsen dadurch viel zu schnell nach oben. Pflanzten wir sie dann draussen auf den Acker bekamen sie Verbrennungen von der Sonne. Zum Glück konnten wir dieses Problem etwas entschärfen, indem wir die Setzlinge vor dem Pflanzen draussen im Halbschatten abhärteten und an das Licht gewöhnten. Für die neue Saison konnten wir einige der alten Scheiben des Gewächshauses ersetzen und so für bessere Lichtverhältnisse sorgen.

### **Ackerkratzdisteln und weitere Wurzelunkräuter...**

...wie Ackerschachtelhalm und Ackerwinde haben uns den Start in die erste Saison ziemlich erschwert. Auf einem neu übernommenen Acker weiss man nie so recht, was einen erwartet. Uns überraschte die unglaubliche Wuchskraft der Disteln und Winden, die im Boden meterweise Ausläufer bilden und nur schwer zu beseitigen sind. Durch die Unterstützung von Grün Stadt Zürich, die Teile unseres (bereits besäten) Ackers nochmals mit Traktor und Grubber bearbeitete, konnte das Distelwachstum wenigstens etwas gebremst werden. Auch die Genossenschafter:innen hackten, jäteten und gruben gegen die Disteln an und entfernten kistenweise Wurzeläusläufer aus dem Acker. Dennoch werden die Wurzelunkräuter in den nächsten Jahren weiterhin ihren Platz auf dem Acker einnehmen und wir werden uns mit angepasster Anbauplanung und Begrünung mit und neben ihnen arrangieren müssen.

### **Biodiversität...**

... möchten wir fördern und im Anbau integrieren. Die mehr als 40 biologisch angebauten Kulturen auf knapp 1ha Land sind bereits ein Element der Diversifizierung und bieten u.a. Insekten, Käfern, Fröschen, Mäusen, Igel und Vögeln einen Lebensraum. Durch Blühstreifen zwischen den Gemüsebeeten versuchten wir, Nützlinge anzuziehen und durch geeignete Mischkulturen Schädlinge abzuwehren. An den Ackerrändern wurden u.a. mit Unterstützung von „Natur im Siedlungsraum“ Sträucher gepflanzt, Holz- und Steinhäufen errichtet. Das Gras an den Ackerrändern mäht unsere Sensegruppe. Das ist insektenschonender als mit dem Rasenmäher. Diese Fördermassnahmen locken nicht nur willkommene Arten wie zum Beispiel Marienkäfer an, sie bieten auch Unterschlupf für Schnecken und Mäuse, welchen unser Gemüse sehr

gut schmeckt. Zwei Vogelstangen warten noch immer darauf, dass sie von Mäusebussarden besetzt werden.

### **Mut zum Experimentieren...**

... fehlte uns nicht. Wir haben von Beginn an unser Gemüse auf 0,8 m breiten Beeten, mit geringem Pflanzabstand und fast ausschliesslich Tropfbewässerung gezogen. Ein System, das so im Gemüsebau kaum verbreitet ist. Wir sehen darin viele Vorteile. Die Gemüsekulturen bedecken durch den engen Abstand in kürzester Zeit den ganzen Boden und nehmen so den Unkräutern das Licht und den Platz zum Wachsen. Da wir viel von Hand arbeiten ist die geringe Beetbreite praktisch, sie erlaubt es uns, ergonomischer zu arbeiten.

Um den Boden und die Bodenlebewesen zu schonen, haben wir viele Beete von Hand, d.h. mit Grabegabel und Rechen statt mit Einachser und Fräse, vorbereitet.

Unter unseren Sellerie- und Federkohlpflanzen haben wir Weissklee angesät. Diese sogenannte Untersaat bedeckt den Boden unter den Gemüsepflänzchen, bewahrt ihn vor dem Austrocknen und verdrängt Unkräuter. Den richtigen Zeitpunkt zu erwischen, damit der Klee nicht höher wächst als das Gemüse war dabei eine Herausforderung. Die Beete vom Zuckermais haben wir gemulcht, d.h. mit abgeschnittenem Gras bedeckt. Dadurch konnten wir uns das Bewässern bei dieser Kultur sparen. Leider waren im Grasschnitt schon viele Samen versteckt, so dass unter dem Mais nach einigen Monaten eine richtige Wiese entstand.

Wir sind froh um diese Erkenntnisse, werden noch weiter experimentieren mit unterschiedlichen Mischkulturen, Pflanzabständen und Arten der Beetbedeckung und Beetvorbereitung.

### **In unseren zwei Folientunnels...**

...haben wir über 10 verschiedene Tomatensorten angebaut. Die Diva unter den Gemüsesorten gedeiht am besten unter einem Dach, das sie vor Regen schützt und schön warm hält. Die Psychiatrische Uniklinik hat uns auf ihrem Gärtnergelände zwei Gerüste für Folientunnels zur Verfügung gestellt. Diese haben wir von einem professionellen Unternehmen sturm- und schneefest mit Folie bespannen lassen. Finanzieren konnten wir dies dank der grossen Unterstützung von 86 Personen in einem Crowdfunding. In den Tunnels gedeihen übrigens nicht nur Tomaten, im Winter stellten sie unsere Versorgung mit frischem Grünzeug wie Endivien, Pak Choi und Kopfsalat sicher.

### **Unterstützung durch Mitarbeit...**

...bekamen wir von den engagierten Genossenschafter:innen während des ganzen Jahres. Leider wurden wir bereits in den ersten Betriebswochen von Corona überrollt, sodass wir uns erst mal in der neuen Situation zurechtfinden mussten. Da das Arbeiten an der frischen Luft coronatechnisch zum Glück machbar war, konnten wir auf volle Mitarbeit zählen. Es ist toll zu erleben, wie viele Ressourcen wir durch die Genossenschafter:innen haben und dass wir gemeinsam einen so wunderbaren Gemüseacker hegen und pflegen können. Dank der fleissigen Mitarbeit können wir uns



überhaupt so viel Handarbeit „leisten“, die es uns ermöglicht, so bodenschonend und herbizidfrei zu produzieren, wie wir es uns wünschen.

### **Gemüsevielfalt...**

... macht uns Spass und wir möchten Euch noch viele (weitere) Gemüsesorten bieten, die Ihr vielleicht zum ersten Mal probiert. In der ersten Pura Verdura Saison lernten wir viel dazu, wie und wo welches Gemüse gut wächst. Diese Erkenntnisse werden in den nächsten Anbauplan einfließen. Wir sind im Grossen und Ganzen sehr zufrieden, wie alles gedeiht und freuen uns auf eine weitere Saison!



## Danksagungen und Partnerschaften

Pura Verdura wäre nie möglich gewesen ohne die Unterstützung von zahlreichen Organisationen und Privatpersonen! Folgende Organisationen sind uns auf dem bisherigen Weg zur Seite gestanden und haben insbesondere eine wichtige Rolle im 1. Betriebsjahr gespielt! Wir bedanken uns herzlich bei...

... der Grün Stadt Zürich für die Verpachtung des Ackers und insbesondere einen Dank an Anja Frost, Stefan Hose und Bernhard Koch für ihre stete Bereitschaft und professionelle Unterstützung,



... der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, die uns ein Gewächshaus und Platz für die Folientunnel zur Verfügung stellt und eine Büro-Räumlichkeit vermietet,



... dem Immobilienamt des Kanton Zürich für die Vermietung des bodengekühlten Lagers,



... der Mühle Tiefenbrunnen und Michael Wehrli für die frühzeitige Unterstützung, die Kulinarik-Partnerschaft und den Depotstandort,



... dem GZ Riesbach und Markus Kick für die Bereitstellung eines Depotplatzes und die freundliche „Aufnahme im Quartier“,



... dem Familiengartenverein Zürich Ost für die Mitnutzung des Gartenareales Lengg und die gute Nachbarschaft,



... Natur im Siedlungsraum, insbesondere Livia Risch, Christine Dobler und Jonas Landolt für ihre Unterstützung in der Biodiversitätsförderung,



... der Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich (Kirchenkreis sieben acht) und Christian Roth für Bereitstellung eines Depotplatzes und Vermietung von Gruppen-Räumlichkeiten,



... der Lädelifrau und Lädelimaa in Witikon  
für die Erstellung eines Depotplatzes,

**Lädelifrau**

... dem Quartierhof Wynegg für die gute  
Partnerschaft im Quartier,

**WYNEGG**   
QUARTIERHOF

... unserer „Schwester“ Ortoloco für die  
Wegbereitung und Beratungen,

**ortoloco**  
Die regionale Gartenkooperative

... Meh als Gmües für das Mitdenken und die  
Beratungen,



... dem Ernährungsforum Zürich für die  
Austauschmöglichkeiten unseresgleichen

**ERNÄHRUNGSFORUM  
ZÜRICH**

**... und allen Mitgliedern – denn Ihr habt Pura Verdura wahrlich erst ermöglicht  
und die solidarische Landwirtschaft weiter gelebt!**



## Erfolgsrechnung & Bilanz

Überlanges Betriebsjahr von 26.10.2019 bis 31.3.2021

Revision: N. Disch, 4.5.2021

<b>Erfolgsrechnung</b>	Budget per 26.10.19	Abschluss per 31.3.21
<b>Erträge</b>		<b>145'177</b>
Betriebserträge (130 Abos à CHF 1'050)	136'500	133'516
Crowdfunding, Spenden, ausserordentliche Erträge		11'661
<b>Aufwände</b>		<b>149'498</b>
Lohnkosten Gartenfachkräfte	73'700	98'274
Saatgut, Setzlinge, Dünger, etc.	13'500	17'126
Strom und Wasser	4'400	817
Produktezukauf	10'000	4'082
Miete Maschinen für Bodenbearbeitung	3'600	1'146
Pacht & Mieten	3'800	6'737
Transportkosten		1'714
Unterhalt & Reparaturen	2'000	4'185
Abschreibungen	6'000	10'307
Versicherungen	500	494
Büro, Verwaltung, Werbung	4'000	4'573
Unvorhergesehene Aufwände (Steuern)	15'000	43
<b>Jahresabschluss (Gewinn/Verlust)</b>	<b>0</b>	<b>-4'322</b>

<b>Bilanz</b>	Budget per 26.10.19	Abschluss per 31.3.21
<b>Aktiven</b>		<b>218'614</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>68'000</b>	<b>52'411</b>
Folientunnel	6'000	15'890
Bewässerung	5'000	5'651
Unterstände und Einrichtungen	3'000	4'960
Kühlzelle	6'500	60
Gebinde	3'000	2'780
Transport	5'000	3'730
Maschinen, Geräte & Werkzeuge	17'000	16'300
Abholdepots	2'000	2'440
Bodenbearbeitung	1'500	(bei Aufwände)
Depot Familiengarten	1'000	600
Aufbauphase Fachkraft	12'000	(bei Aufwände)
Reserve Investitionen	6'000	0
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>166'202</b>
ABS-Konto		156'871
Transitorische Aktiven		9'331
<b>Passiven</b>		<b>218'614</b>
<b>Eigenkapital</b>		<b>75'957</b>
Anteilscheine (130 + 6 à CHF 500)	68'000	68'000
zusätzliche Anteilscheine oder passiv Mitglieder		7'957
<b>Fremdkapital</b>		<b>146'979</b>
Kreditoren		5'548
Transitorische Passiven		141'431
<b>Erfolg/Verlust</b>		<b>-4'322</b>